

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Zharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

Achter Jahrgang.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 24. März 1848.

12.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Zharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr, und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort besördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbiten uns dieselben unter den Adressen: „An die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf“, „an die Agentur des Wochenblattes in Zharand“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen“. In Weissen werden Aufträge und Bestellungen in der Buchhandlung von C. G. Klincksch und Sohn besorgt. Etwalge Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

## Die neuesten Zeitereignisse.

Wenn die Begebenheiten, wie dies gegenwärtig geschieht, von den Schwingen einer thatenschwangeren Zeit getragen, im Fluge dahinstürmen, immer wieder durch neue Erscheinungen, die ihnen nachjagen, sie wohl gar überstürzen, verdrängt, so kann es kaum anders geschehen, als daß das menschliche Auge die gewaltigen Massen, welche der Sturm der Zeiten jäh an ihm vorüberführte, im Augenblick nicht gehörig zu überschauen vermag. Die sichtende Zeit erst ist im Stande, die bunten verworrenen Bilder in einen einzigen großen Rahmen zu fassen. Jetzt besteht die Geschichte der jüngsten Vergangenheit aus lauter kleinen Blättchen, die an dem geistigen Blicke lustig und lose vorüberziehen, wie die Schattengebilde der Laterna magica. Kaum, haben sie sich dem Auge gezeigt, so verschwinden sie schon wieder, um den gewaltig nachdrängenden neuen

Erscheinungen Platz zu machen. Versuchen wir es jetzt, in flüchtigen Umrissen ein Bild von den letztverfloffenen acht Tagen zu entwerfen.

Der eben bezeichnete Zeitraum hat in unserm Vaterlande so außerordentliche als mit dem freudigsten Jubel die Brust des Patrioten erfüllende Veränderungen herbeigeführt. Die zeitherigen Staatsminister sind vom König entlassen und theilweise durch andere ersetzt worden. Wenn wir die darauf bezüglichen Bekanntmachungen jetzt folgen lassen, so geschieht dies aus dem Grunde, weil sie vielen Lesern unseres Blattes, denen selten oder nie Zeitungen zu Gesicht kommen, noch nicht bekannt sein werden, und wir bitten deshalb unser die Zeitungen lesendes Publikum um Rücksicht und Rücksichtnahme.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Dresden, den 16. März 1848.

Se. königl. Majestät haben dem Gerichtsdirector Advocat Dr. Alexander Karl Herrmann Braun, unter Ernennung zum Staatsminister, das Departement der Justiz und provisorisch die Leitung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, desgleichen dem Hofrath Professor Dr. Ludwig Karl Heinrich von der Pfordten, unter Ernennung zum Staatsminister, das Departement des Innern und provisorisch die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, sowie dem Landtagsabgeordneten Robert Georgi, unter Ernennung zum Staatsminister, das Finanzministerium zu übertragen, auch den Oberst Albrecht Stellanus Grafen von Holzkendorff provisorisch mit Leitung des Kriegsministeriums zu beauftragen geruhet.

Die neu ernannten Staatsminister werden sofort die von Sr. Majestät dem König genehmigten Hauptgrundsätze ihrer künftigen Verwaltung veröffentlichen.